

Zc
6319



Bei
Dem glücklichen Eintritt
 Des
 Hoch-Ehrwürdigen, Hochachtbaren und Hochge-
 lehrten Herrn

S E R R S

M. Daniel Gottlieb
Seblers,

Bisherigen treu-wachsamem Pastoris zu Geringswalda,
 der Rostocker Diocesis Adjuncti und nunmehr Hochver-
 ordneter Pastoris und Superintendentis
 der Inspection Grimma,

Wolle
 In unterthänigen Respekt seine Hochachtung und Schuldigkeit hier
 durch Glückwünschend an dem Tag legen,

Ein
Unten Benannter.

Grimma, Drucks Christian Vogel, Raths-Buchdrucker.

BIBLIOTHECA
 PONTREAVIANA





Hoch-Ehrwürdiger, Hochachtbarer und
Hochgelahrter,

Insonders Hochgeehrtester Herr Superintendentens,
Hochgeneigtester Patron,

Ihre HochEhrwürden angebohrne Gütigkeit und Sanftmuth versichert mich, gegenwärtiges Blat, welches nichts geschminktes oder einige unverdiente Erhebungen in sich hält, werde von Dero Händen bey dem Aueritt, Ihres Bischöflichen Amntes hochgeneigt angenommen, und mein süßes Unterfangen, von Ihnen, mir nicht ungnütig ausgelegt werden. Denn nachdem ich in die 4. Jahre von Dero Väterlichen Gunft und Gedogenheit gegen mir; wiewohl gang unverdient, nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich, in höchsten Grad überzogen worden; als untersehe mich, wie ein Kind gegen seinem geliebtesten Vater in diesen Zeilen, Ihnen meines Herzens Gedanken, einfältig, jedoch aufrichtig, in unterthänigen Respekt zu eröffnen. Diesem zur Folge, bekenne, daß mir die Nachricht, von Dero Promotion nach Grimma gleich einem Scherde durch mein Herze gedrungen, nicht als ob Ihnen, ich diese hohe Würde nicht gebühret, sondern deswegen, daß ich ins künftige Dero Honig süßen Lehren und Hochgeneigtes Wohlwollen entbehren sollte. Aber wie empfindlich mir dieser Verlust anfangs dächte, eben so freudig wurde hernach mein fast todes Gemüthe, als, von dem Allerhöchsten auff Dero gürtigste Recommendation, durch S. I. Hr. Sr. Patronos, ich ebenfals nach Grimma als Cantor. in die dasige Stadt-Schule beruffen worden. O Wunderbare Wege Gottes! Nun sehe ich, mit was vor Güte, Treue und Weisheit, Gott die seinigen regieret. Ich preise meinen Gott, daß ich, wiewohl auf eine ganz wunderbare Art, nach Geringswalda gekommen, und daselbst bey Ihnen eine rechte Academie gefunden habe.

Niemahls habe ich Dero Predigten und ander Geisfl. Reden, ohne Ein-
druck in mein Gemüthe und Erbauung angehört. Ich habe erkennen
lernen, wie ein rechtschaffener Lehrer und Haushalter über Gottes Ge-
heimnisse müsse beschaffen seyn. Sie haben mich zur erbaulichen *Informa-*
tion der Jugend, treulich angewiesen, mir viele Vortheile, zu meiner, und
der Untergebenen Erleichterung an die Hand gegeben. Ihre *Catechismus*
Examina, sonderlich aber die damit verknüpfften *Lectiones Biblicae curiosa*
mit den jungen und alten, waren Muster und Modelle, wornach ich mei-
nen *methodum* einzurichten, mir bestmüßigst angelegen seyn liesse. In Ih-
ren *Collegiis Privatis*, die Sie mit einigen *Studijs* gehalten, habe erst
eine gründliche Ueberzeugung von denen ersten Grund - Wahrheiten der
natürlichen Religion, von der Götlichkeit der Heil. Schrift, von
der Wahrheit der Christlichen und sonderlich unserer Evangelischen
Religion und eine Liebe zu Gottes Wort erlanget. Sie wolten a-
ber auch, daß ich nicht nur in *Versione*, sondern auch in *fontibus* die Bibel
solte lesen lernen, zu dem Ende, Sie mir den allergnädigsten Befehl ein-
zu schärfen wußten, daß die Grund - Sprachen auff *Academien* und in
Schulen eifrig solten getrieben werden. Wie viel gutes haben Sie nicht
geschafft, durch die *Preparation* der Kinder zum Heil. Abendmahl und
durch die, mit denen selben besonders angestellten *Communion*, darbey, Sie
an dem *Exempel* der Jugend, die Eltern und Alten lehrten, mit was vor
Respect, Ehrerbietigkeit, Scheu, Demuth, göttl. Traurigkeit, gläubiger Zu-
versicht, heiliger Freude in dem Herrn Jesu, und heiligen Entschließen-
gen, man hinzugehen müsse.

Wenn ich bedenken will, was Sie vor eine hergliche und aufrichtige
Liebe gegen Gott, gegen Ihre Zuhörer, und was das meiste gegen Ihre
Feinde jederzeit bezeuget, so kan es ohne sonderbare Gemüths Bewegung und
Verwunderung niemahls geschehe. Es hat bey Ihnen seine Nichtigkeit erhal-
ten: *Tria constituunt Theologum, Oratio, Meditatio, Tentatio.* Mit Gebeth ward
alles von Sie angefangen, im Studiren sind Sie niemahls ermüdet worden,
und an Unsehrung hat es auch nicht gefehlet; massen Sie der höchste, nicht
alleine in die Creuzes - Schule *introduciret*, sondern auch in derselben schwe-
re *Lectiones* aufgegeben, worunter hefftige Krankheiten, und Verfolgungen
der Feinde nicht vor die leichtesten zu achten sind; Alleine der Herr Gott hat
durch seine Allmachts - Hand, jederzeit Wunder gethan. Des Teuffels
Bosheit ist inmer durch die Lügen und Kästerungen, damit man Sie
zu beschwimen gesucht, offenbare worden. Die Unschuld, die
Wahrheit, die Liebe zu Gott, der Eifer Christi Reich zu beför-
dern, hat doch endlich siegen müssen. Den Teuffel und seinem Anhang
verdroß es nur sehr, daß er mit Bestand der Wahrheit nichts gründliches
wieder Sie aufzubringen vermögend war.

Bei der lieben Jugend, bey denen Erwachsenen, bey Edlen und Un-
edten, bey Gelehrten und Ungelehrten, bey Bürgern und bey Bauern, ist
Ihr Amt niemahls ohne Segen geblieben. Die Zuhörer zeugten gang
ungemeine Lust, die heilsamen Lehren und wohlgemeinten Regeln zuzassen,
und denen selben willigt nach zulegen. Wie willig waren nicht die geliebte-
sten Geringmalder und eingepfarten, als Sie, dieselben an verwichenen
heil. Neuen Jahrs - Tage so beweglich zuvermahnen wußten, nach dem löbl.
Exempel derer Hrn. *Grümmers*, ihre *Devotion* bey Verlesung der all-
gemeinen Kirchen - Beichte, kniend zuverrichten. Alle Zuhörer, Vorneh-
men und niedrigen Standes, (Ein oder Zwey) Wiederpenftige sind vor
Nullen zu achten,) *approbireten* es, in dem sie sagten: Das ist etwas
erbauliches und löbliches. Wie viele werden nicht dadurch zur ge-
hörigen *attention* erwecket und die *Communicanten* werden desto mehr

Zc 6319. 11

zur Andacht ermuntert. Solten einige unter der Predigt schläffrig worden seyn, so hat diese GÖt und Menschen wohlgefällige Andachts-Bezeugung unter andern auch diesen Nutzen, daß sie durch das allgemeine Niederfallen auffgewecket und zur Andacht *excitiret* werden. Überdieses sind ja die gegenwärtigen Zeiten also beschaffen, daß man hohe Ursache hat, den Gerechten GÖt auff den Knien demüthigst zu Fusse zufallen. Alle seine Loh, die man auf seinen Herzen hat, kan man da zugleich GÖt vortragen und bey der *Absolution* bekommt man wieder ein freudiges und getrocknetes Herz. Suche ich meine Gedanken noch weiter bey denen Zuhörern der lieben Geringswalder Gemeinde zu unterhalten, so muß ich bekennen, daß wenn ihr Seelen-Hirte straffte, wenn Er sie mit Bitten ermahnete, wenn Er sie andern zum *Exempel* vorstellte, und wenn Er andere Ihnen zur Nachfolge *stirte*, es Ihnen nebst mir, jederzeit zu Herzen gegangen. Was soll ich hierbey anders thun, als nur höchlich *gratuliren*, daß ich noch ferner vieles gutes von Ihnen *profitiren* und unter Ihrer Anführung die Pflanz-Gärten der hiesiger Schule, bauen helfen kan. Ich sehe die ganze Stadt Grimma freuet sich mit mir, daß nunmehr der längst erwünschte Tag, ihren treuen Seelen-Hirten und *Superintendenten* bey sich zu sehen erschienen. Mir so vieler Liebe Ihnen die wohlbereitete Geringswaldische Kirchfahrt nachsiehet, mit so grosser Liebesollen und Lehubegieriger Sehnsucht sehen Ihnen Hohe und Niedrige, Gelehrte und un-gelehrte, und überhaupt alle vor ihr Seelen-Heyl sorgende Christen in Grimma entgegen. Sie glauben sicherlich, es werde Ihnen hier ein grosses Feld auf welchen Sie den Saamen der heilsamen Lehre ausstreuen können, geöffnet, und die Herzen Ihrer künftigen Zuhörer, sind einem Erdreich gleich, welches den ausgestreuten Saamen willig annimmt, bewahret, und zur heilsamen Krafft kommen lässet. Mein herzlichster Wunsch ist, daß Sie alhier und in der ganzen *Diaeces*, das Werk des Herrn ungehindert treiben, und eine reiche Seelen-Ernde halten mögen. Und mit mir ruffet die gesammte Stadt:

Nun so komme, Werther Evangelischer Bischoff, komm und führe dein hohes Amt in Gesundheit, mit getrockneten Muth und Freudigkeit, mit vieler Erbauung. Bleibe lange Zeit bey uns. Stricke gutes bey hohen und Niedrigen. Gehe aus einer GÖttes Krafft in die andere. GÖt lasse in Kirchen und Schulen viel gutes unter deiner Aufsicht hervor blühen. Er seze dich zum Segen, Er schütze dich, er erhöhe dich, er sättige dich mit langen Leben, und zeige dir sein Heyl!
 Und gleichwie ich nicht zweifle, es werde Dero *Patrocinium* mir künftighin noch weiter angeben, also wird *Respect*, Liebe, Gehorsam und eifrige Bemühung, unter Dero Anweisung, mit meinem wenigen Talent dem Allerhöchsten zu dienen, das Opffer seyn, welches mit aller *Veneration* darbringet.

Euere Hoch Ehrwürden.

Gehorsamer
Johann Gabriel Roth.

no.



Pon Zc 6319, FK

ULB Halle
004 067 819

3





Den
Dem glücklichen Eintritt

Des
en, Hochachtbaren und Hochge-
ehrten Herrn

M N S

iel Gottlieb

ebiers,

samen Pastoris zu Beringswalda,
s Adjuncti und nunmehr Hochver-
ris und Superintendentis
pection Grimma,

Wolte
Z seine Hochachtung und Schuldigkeit hier,
Kwünschend an dem Tag legen,

Ein
en Benannter.

ristian Vogel, Raths-Buchdrucker.

BIBLIOTHECA
POMERANIANA



made 1700

